

Wie wird man ein erfolgreicher Fotograf?

Liebe Freunde der Fotografie,

während eines Windows Updates hatte ich, mehr als genug Zeit, mir Gedanken zu diesem Thema zu machen. In den folgenden Wochen werden wir ein wenig ergründen, wie man als Fotograf erfolgreich wird und wie ich diese Probleme gelöst habe.

1. Wie steigert man seinen Ruf?

Eigentlich ist es ganz einfach:

Du musst einfach nur die Nummer 1 in Sachen Fotografie werden.
Das ist das ganze Geheimnis.

Dir sollte an dieser Stelle klar sein, dass es hierfür nicht ausreicht sich eine teure Kamera zu kaufen, sich dann zwei bis drei You-Tube- Videos an der „You-Tube-Universität“ anzusehen, um sich dann in den sozialen Netzwerken „Fotograf“ zu nennen.

Da gehört schon ein wenig mehr dazu.

- Ich wurde die Nummer 1 in meiner Heimatstadt, weil ich die Fotografie mit erfolgreichem Abschluss studiert habe. Dies ermöglichte mir, ein weitaus größeres Spektrum der Fotografie zu bedienen, als irgendeiner meiner Mitbewerber in Mecklenburg-Vorpommern.
- Ich wurde die Nummer 1 in Mecklenburg-Vorpommern, weil ich der einzige Fotograf bin, der sich nachweislich seriös, ernsthaft und fokussiert, um die Belange der Fotografie kümmert und dies in einem Blog veröffentlicht.

Bis jetzt gab es in Mecklenburg-Vorpommern immer nur ambitionierte Hobby-Fotografen. Ihre Expertise, ihr Wissen, ihr Können reichte bisher nicht aus, um seriöse Angebote zu erstellen oder zu erhalten.

Dieses Problem habe ich gelöst!

2. Lasse es nicht zu, dass dir jemand irgendwelche Vorschriften macht!

Es hat immer einen Grund, warum du deine Preise oder dein Standing als Fotograf nicht durchsetzt.

Entweder bist du völlig irrelevant, langweilig oder austauschbar oder dein Gegenüber will nicht, dass du dich durchsetzt.

- Lasse dich eher von erfolgreichen, seriösen und wirklich meisterhaften Fotografen anleiten, begleiten und inspirieren. Vermeide die Semi-Profis oder ambitionierten Amateure, sie sind gar nicht in der Lage, dir im Professionellem Bereich der Fotografie weiterzuhelfen. Dein Ziel ist es, dass du dich als Fotograf weiterentwickelst und nicht um Stammtisch-Gespräche mit hätte-, wäre-, könnte- und sollte-Sätzen.

Machen ist die Devise.

DU SELBST MUSST ES BESSER MACHEN UND KEIN ANDERER!

Es geht um das mehr an gemachten Erfahrungen, dass mehr an erlangtem Können, dass mehr an erlangter Weisheit, das mehr an Gelassenheit. Denn genau diese Faktoren werden dich erfolgreich machen.

- Schließe Menschen aus deinem Leben aus, welche dich als Mensch und Fotograf in deiner Entwicklung hemmen und aufhalten oder ablenken möchten. Schließe sie hemmungslos aus deinem Leben aus. Nur so schaffst du Bedingungen, welche nötig sind, um Menschen anzusprechen, welche dir als Mensch und Fotograf in deiner Entwicklung behilflich sind. Sie werden dir wesentlich mehr weiterhelfen, dich fördern und fordern als irgendeiner dieser konservativen und gestrigen Spinner.

In den vergangenen Jahren habe ich mich, ohne große Mühe und weiteren Gedanken von den sogenannten „Bergaufbremsern“ und vielen toxischen Menschen konsequent getrennt. Wenn ich mich weiter an ihre entwertenden und unwürdigen Ideologien gehalten hätte, hätte ich meine Depressionen nicht erfolgreich beenden können. Ich hätte mich immer noch im Wettbewerb mit tausenden anderen Fotografen der untersten Schublade, um ein weiteres „TFP-Shooting“ geschlagen, bei dem ich letztlich eher Geld mitbringen muss.

Der entscheidende Unterschied ist:

Mein Studium ermöglichte mir schließlich, alle für die Fotografie relevanten Belange zu beherrschen. Dies versetzt mich in die komfortable Lage, dass ich nicht nur oberflächliche Fotostammtisch-Gespräche führe, sondern tatsächlich Ahnung habe, von dem was ich als Fotograf mache.

Erfolg als Fotograf hast du nur, wenn du dich ernsthaft und beständig um die Fotografie kümmerst.

Ein Semi-Professioneller-Wochenend-Fotograf existiert nicht.

Schaue über den Tellerrand hinaus!

Interessiere dich zur Abwechslung mal für richtige Fotografen mit richtigen Fotografien, welche in richtigen und wesentlichen Orten ausgestellt werden. Besuche mal ein Museum!

Bevor du nun völlig ausflipst und trollst, beschäftige dich zur Abwechslung mal mit einem dieser Themen und schreibe mir einen Artikel, der mich in die Schranken weist, einen Artikel, welche mir etwas beibringt, einen der mich erweitert oder entwickelt:

- Streetfotografie
- Portraitfotografie
- Die Philosophie der Fotografie
- Selbständigkeit und Fotografie
- Psychologie und Fotografie
- Gesellschaft und Fotografie

Bis jetzt existierten keine ernstzunehmenden Fotografen in Mecklenburg-Vorpommern, welche sich tatsächlich seriös mit der Fotografie beschäftigen.

Dieses Problem habe ich gelöst!

3. Beschränke dich nicht in deinen Gedanken über die Fotografie!

Viele meiner Mitbewerber beschränken sich unnötig in ihrer Fantasie und in ihrem Denken. Sie unterlassen unnötig viele Dinge, bevor sie diese richtig durchdacht haben, aus Angst vor der Reaktion anderer Menschen.

„Was sollen die Anderen davon halten?“ ist der Killer-Gedanke schlechthin.

Der einzigen Nutznießer dieses Verhaltens, sind ausschließlich Menschen, welche sich lieber eine Hand amputieren lassen würden, bevor sie sich freuen, dass du dich weiterentwickelst.

Mache dir Gedanken zu den Themen:

- Wo möchte ich mit meiner Fotografie hin?
- Was soll das Ganze?
- Wer darf und soll dich kritisieren dürfen?
- Wer fördert dich und wie?
- Was ist Fotografie?
- Wer bestimmt darüber, ob es sinnvoll ist etwas zu fotografieren und was nicht?
- Was ist der Sinn einer Fotografie?
- Wer bestimmt über diesen Sinn?
- Weshalb fotografieren wir überhaupt?

Damit du als Mensch und Fotograf weiterwachsen kannst, ist es wirklich wichtig, dass du dich auch ernsthaft um eine Weiterentwicklung kümmerst.

Schlage deine Wurzeln tief in das Wissen der Fotografie und stelle fest, wie sie sich ausbreiten, wenn deine Baumkrone der Weisheit wächst.

Wichtig ist nur, dass du kein Flachwurzler bist. Sonst wird dich der nächste Sturm oder das nächste Problem einfach umwerfen.

Viele Fotografen in Mecklenburg-Vorpommern besitzen nur oberflächliches Wissen und Können in der Fotografie.

Dieses Problem habe ich gelöst!

4. Verfolge keinen Trend, sei selbst der Trend!

Dein Ziel als Fotograf sollte es sein, alle anderen Fotografen in deinem Umfeld auf ihre Plätze zu verweisen.

Es bedeutet, dass du nicht irgendwelchen schnelllebigen Trends folgst oder versuchst sie abzuwandeln. Es bedeutet, dass du das Ruder selbst in die Hand nimmst und selbst ein Trendsetter, Problemlöser und Vorreiter wirst.

Es bedeutet vor allem, dass du dich selbst täglich herausforderst und dich selbst von deinem eigenen heißen „Shit“ überraschen lässt.

Je schwieriger die Aufgabe, desto besser ist es für dich!

Bisher gab es in Mecklenburg-Vorpommern, welche immer nur in altbekannten Bahnen fotografiert haben oder irgendwelchen Internet-Trends gefolgt sind. Dies macht sie entbehrlich und austauschbar.

Dieses Problem habe ich gelöst!

Viele Grüße Herr Rausch

